

Warnung vor Weltkrieg

Was mich an Grass stört, ist – bei allem Respekt – der kitschige Bombast bei der Beschreibung seines „Leidens“, so lange geschwiegen zu haben. Als Israel gefährlich über einen möglichen Erstschlag schwadronierte, hätte der Nobelpreisträger sich ja mal melden und gleich dagegen sprechen können. Auch sollte er seinen Protest gegen Lieferung eines weiteren U-Boots in Spannungsgebiete öffentlich machen. Auch darf er doch zweifeln, ob es das vermutete iranische Atomprogramm wirklich gibt, ebenso kann er Heuchelei im Westen ausmachen. Aber solche politische Prosa wäre wohl gar nicht gemeldet worden. Deshalb musste es wohl ein die Zeilen umbrechender Text, ein „Gedicht“ mit der Beschreibung der "Seelenqualen" eines 85-Jährigen sein. Dass sich das ND nicht vom Kern der Grass`chen Kritik an Israel, aber sehr wohl von der Inszenierung ihrer Art und Weise der Mitteilung etwas distanziert, verstehe ich durchaus. Das ändert nichts daran, dass ich es für gut halte, dass Grass seine Warnung vor einem möglichen Weltkriegsausbruch im Nahen Osten und einen Appell zur Gewaltlosigkeit an beide Seiten gesandt hat. Wie sehr dies einige im Lande stört, beweist die aktuelle Reaktion. Deshalb hätte ich es für gut gefunden, wenn auch das ND den Text im Original gedruckt und nicht die Tantiemen an Grass gespart hätte.

Eberhard Aurich

05.04.2012